

Traufösungen je nach Bedarf

Auffangen, Sammeln und Ableiten

Friedolin Behning und
Frank Neumann*

Dachtraufen verhindern ein unkontrolliertes Abfließen von Niederschlagswasser und helfen somit Feuchtigkeitsschäden an und in Gebäuden zu vermeiden. In der Praxis finden wir unterschiedliche Ausführungen und Bauformen. In diesem Beitrag behandeln die Autoren die häufigsten Ausführungen und stellen fachtechnisch einwandfreie Lösungen vor.



Traufsituation an einem Wohnhaus, ausgeführt mit dem variablen Teleskopanschluß-Set für Dachüberstände von 350 bis 1120 mm

Als Traufe bezeichnet man die untere Kante eines geneigten Daches. Auch für Kanten oder Ränder von flachen Dächern und Balkonen sowie insgesamt für den Entwässerungsbereich auf dem Niveau der Dachrinnen und Einlaufstützen wird dieser Begriff verwendet. Klempnertechnisch umfaßt der Begriff die Bauteile zum Auffangen, Sammeln und Ableiten von Niederschlägen, also grundsätzlich Dachrinnen, Regenfallrohre und die entsprechenden Zubehörteile. Nach der Reihenfolge ihrer Montage sind zu nennen: Rinnenhalter, Dachrinnen, Rinnenwinkel, Endböden, Einhangstützen mit den jeweils erforderlichen Verbindungselementen zu den Fallrohren sowie Traufbleche und die erforderlichen

Dehnungselemente (Dilatationen), die auch als Bewegungsausgleicher bezeichnet werden. Je nach Gebäudeart, regionalen Gepflogenheiten und architektonischen Vorstellungen, aber auch nach örtlichen und behördlichen Auflagen, werden sehr unterschiedliche Traufausführungen notwendig. Bei Sonderlösungen von Traufen, die in der Baupraxis ebenfalls anfallen, müssen neben den meist genormten, Fertig- und Formteilen häufig auch objektbedingte Sonderanfertigungen für die unterschiedlichen Bauelemente der Dachentwässerung berücksichtigt werden.

Traufe bei großem Dachüberstand

Im Wohnhausbereich und bei landwirtschaftlichen Bauwerken, regional auch durch Wetterverhältnisse bedingt, finden wir häufig große Dachüberstände, die Auswirkungen auf die Traufausführung haben. Baukonstruktiv werden große Dachüberstände meist durch die vom Zimmermann gefertigte Holzkonstruktion, z. B. mit entsprechend überstehenden Sparren erreicht. Je nach Objektsituation aber auch massiv mittels Stahlbetonkragplatten oder ähnlichem.

Sie bieten einen Wetterschutz und beeinflussen das architektonische Erscheinungsbild eines Gebäudes. Mit einem Teleskopanschluß-Set in 60°- und 72°-Ausführung, kann hier Entwässerungstechnisch der Abstand zwischen der Dachrinne an der äußeren Dachkante und dem Regenfallrohr an der zurückliegenden Hauswand bis zu 1120 mm überbrückt werden. Dieses Anschluß-Set bietet Variabilität und besteht jeweils aus drei aufeinander abgestimmten Komponenten: dem Einhangstützen, einem Bogenrohr variabler Länge und dem Rohrbogen. Bei geringeren Dachüberständen wird in gleicher Weise vorgegangen, jedoch durch maßgenaues Ablängen des Bogenrohres die erforderliche Verbindungsdistanz hergestellt.

* Friedolin Behning und Frank Neumann, Rheinzink, 45711 Datteln, Telefon (0 23 63) 60 50, Telefax (0 23 63) 60 52 09, E-Mail: info@rheinzink



Dachrinnen in verschiedenen Ausführungen als Standardteile der Dachentwässerung

Traufen ohne Dachüberstand

Im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Traufen bei unterschiedlichen Dachüberständen, liegt hier die Dachrinne, meist durch einen kleinen Vorsprung im Gesimsbereich bedingt, mit ihrer Rückseite nur wenige Zentimeter vor dem Bereich der Fasadeneinfassung. Derartige Traufausführungen

können ebenfalls auf sehr unterschiedliche Weise hergestellt werden. So zum Beispiel: Mit einer einfachen vorgehängten Dachrinne, oder mit einer hinter einer Attikablende liegenden Rinne. Auch die Möglichkeit einer auf einem Gesims stehenden Dachrinne käme hier in Betracht. Außerdem sind in dieser Kategorie auch die Traufen von Balkonen, Carports und Vordächern vertreten, die mit Balkon-Steckrinnen hergestellt werden können.

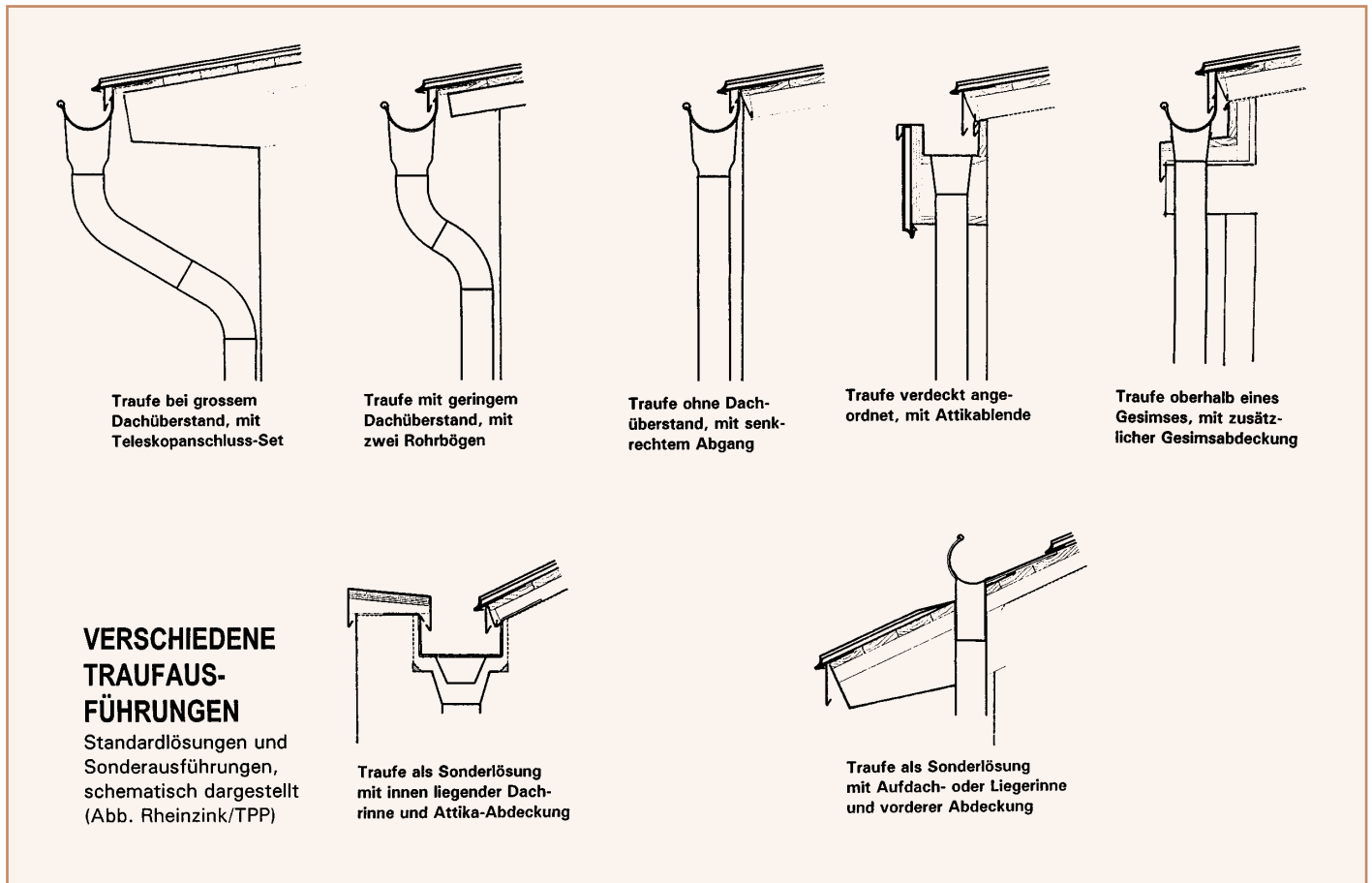
Die erste, einfachste Variante mit vorgehängter Dachrinne dürfte als Standardlösung wohl am meisten anzutreffen sein, während die Version mit Attikablende beispielsweise für anspruchsvollere Lösungen etwa bei Bungalows und aufwendiger gestalteten, auch mehrgeschossigen Wohn-, Büro- und Geschäftsbauten ausgeführt wird. Die auf einem Gesims stehende Dachrinne



Traufdetail mit dem Drehhaltersystem von Rheinzink als Einbaulösung



Zuluftschlitz unter der Dachrinne, ausgeführt mit Rautenlochblech „Aero 63“



Verschiedene Traufausführungen in Form von Standard- und Sonderlösungen, schematisch dargestellt

und die dazu gehörende, separate Gesimsabdeckung, findet sich hingegen überwiegend im Altbaubereich und kommt daher meist bei entsprechenden Renovierungen zur Ausführung. Neben den vorgenannten, als herkömmlich zu bezeichnenden Traufsituationen, werden in bestimmten Fällen auch Sonderlösungen erforderlich.



Balkon-Steckrinne von Rheinzink zur Entwässerung im Balkon-, Vordach- und Erkerbereich

Innenliegende Dachrinnen/ Aufdach- oder Saumrinne

Innen liegende Dachrinnen werden als Sonderlösung ausgeführt, wenn aus optischen oder baukonstruktiven Gründen eine herkömmliche Dachentwässerung unerwünscht oder nicht möglich ist. Ihre Ausführung verlangt verschiedene konstruktive Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen, die in den aktuellen Normen und Regelwerken ausführlich beschrieben sind. Typische Bausituationen für innenliegende Dachrinnen sind beispielsweise zwei sich gegenüberliegende Pultdächer oder ein nach hinten geneigtes, längeres Vordach, welches gemeinsam mit dem daran anschließenden Gebäudedach entwässert wird. Wenn die Entwässerungssituation es zulässt, sollten halbrunde Dachrinnen eingesetzt werden, da sie ein besseres Fließverhalten als kastenförmige Rinnen haben. In vielen Fällen sind Sonderrinnen erforderlich, die nach Maß angefertigt werden müssen. Dazu gehören Dachrinnen mit beidseitigem Wasserfalz, ohne Wulst, oder ggf. mit trogförmigem Querschnitt, wie bei den sogenannten Sheddachrinnen. Einlaufstutzen, Traufbleche, Endböden, Dilatationen und andere

Zubehöre werden im Regelfall jeweils vom Handwerker objektbezogen nach Maß gefertigt und eingebaut. Ein weiteres Beispiel einer Sonderlösung im Traufbereich ist die Aufdach- oder Saumrinne, die in der Regel die Form einer halbrunden Dachrinne mit verlängertem, rückseitigem Schenkel hat. In Deutschland ist sie serienmäßig in den Nenngrößen 400 und 500 erhältlich. Sie wird regional meist bei Zweckbauten, zum Beispiel im Gebirge oder im landwirtschaftlichen Bereich eingesetzt. Mit der Verwendung von Aufdach- bzw. Saumrinnen wird eine ungewöhnliche Traufsituation geschaffen, da die eigentliche Rinne oberhalb der Gebäudeflucht endet und daher eines speziellen Traufbleches bedarf, welches die verbleibende Dachfläche darunter abdeckt. Natürlich können auch für die Aufdachrinne, je nach Objektsituation, bezüglich der erforderlichen Zubehörteile maßgefertigte Sonderanfertigungen notwendig werden. □